

Botschaft 59

versandt vom Yoga Kendra in Santiago de Chile, 10. August 2003

PRATYABHIJNAHRDAYAM

PRATI: entgegengesetzt
ABHIJNA: Wissen oder Erfahrung
HRDAYAM: Herz

Das Gehirn ist die Struktur der Erfahrung und der Rahmen des Wissens, d.h. Gedächtnis und Intellekt, d.h. „chitta“, d.h. fragmentiertes Bewusstsein.

Entgegengesetzt zu Wissen (Konzepten und Schlussfolgerung) ist Kennen (Wahrnehmung). Die Quelle oder der Sitz dieser Wahrnehmung ist vielleicht eine Verbindung von „Chiti“ – dem vollständigen Bewusstsein – im Herzen. Eine daumengroße Verbindung der universellen Intelligenz im Herzen (Kathopanishad) ist die Wirklichkeit. Das „chitta“ (der identifizierte Geist) ist gültig, aber nicht wirklich. „Chiti“ ist wirklich und der identifizierte Geist ist nur ein Mythos. So wie ein elektrisches Gerät nicht einfach aufgrund seiner Bauweise ohne Verbindung zur Hauptquelle der Elektrizität funktionieren kann, so können auch die Gunas in einem Menschen nicht ohne Verbindung zu Chiti wirksam sein. Diese Verbindung ist die Seele oder das Herz (Hridayam).

Patanjalis Yoga Sutras enden mit „Chiti-Shakti-iti“. Die Sutras hier beginnen mit „Chiti“ und können somit als eine Fortsetzung der Yoga Sutras in einer äußerst erhabenen und feinen Dimension von „Shiva“ betrachtet werden – der völligen Auflösung des „chitta“ (des fragmentierten Bewusstseins, das die Erfahrungs-Ego-Struktur ist) und des Erscheinens von Chiti (Intelligenz, d.h. reinem und vollständigem Bewusstsein, unbefleckt von Gedächtnis und Intellekt, welche fragmentierte Phänomene sind). Das ist „Chidananda rupa Shivoham Shivoham“. Die Yoga Sutras führen jetzt in den Sutras dieses Textes zum Shiva-Sein, d.h. zu Vedanta – dem Ende des Wissens und dem Beginn des Kennens.

Das Wort „Shiva“ stammt aus den Wurzeln „Si“ und „Svi“. „Si“ bedeutet sich hinlegen, d.h. gehalten werden in. „Svi“ bedeutet lösen, abtrennen. „Shiva“ ist „purna chaitanya“ – die höchste Intelligenz, d.h. das ganzheitliche Bewusstsein. Und alles wird in dieser höchsten Güte, diesem Segen und diesem Glück gehalten. Dieser „Shiva“ oder „Chiti“ – die Intelligenz – ist die grundlegende Urwirklichkeit, welche durch ihre Anblicke und Gnade vom Unrat der Umtriebe und des Wahns des Intellekts oder des identifizierten Geistes (chitta-vritti) erlöst.

Einen anderen „Retter“ gibt es nicht. Die Werbung für „Erlöser“ in den organisierten Religionen stammt aus dem täuschenden Medium des identifizierten Geistes, der ständig nach Abhängigkeit, Sicherheit und Trost verlangt. Die ganze theologische Ruchlosigkeit, welche die Menschheit im Namen von Religion, Gott, Seinem einzigen Sohn, dem Retter, Prophet, Papst, Paramahansa, Avatar spaltet, besteht nur aus schlaun Konzepten, Kalkulationen und Schlussfolgerungen des identifizierten Geistes – des trennenden Bewusstseins.

Shiva löst auch alle Sünden des denkenden Geistes auf. Dieser identifizierte Geist ist Sünde und Sünde ist identifizierter Geist. Das Leben – die Intelligenz, Chiti – kennt keine Sünde. Freiheit vom Zwang des denkenden Geistes ist Freiheit von allen Sünden. Deshalb heißt es: „syati papam iti shivah“, was bedeutet: Nur das Shiva-Phänomen, die Auflösung des denkenden Geistes, löst alle Sünden auf. Shiva ist die Höchste Wirklichkeit sowie das Höchste Gute. Auflösung des denkenden Geistes, d.h. das Verschwinden allen Verlangens, der Angst und Abhängigkeit, ist die größte Erleuchtung. Aufhebung der Dualität auf jeder Ebene unseres Lebens ist die absolute und bedingungslose Freiheit vom trennenden Bewusstsein.

Sutra 1: Citih savatantra vishva siddhi hetuh.

Intelligenz ist autonom und absolut. Sie existiert für den Prozess der universellen Vollendung, d.h. für das Erscheinen der Universalität trotz der Einzigartigkeit des Individuums.

Sutra 2: Svecchaya svabhittau vishvam-unmilayati.

Sie (die Intelligenz) entwickelt das Universum frei auf ihrer eigenen Leinwand.

Sutra 3: Tannana Anurupa Grahya – Grakaka Bhedat.

Die verschiedenen weltlichen Abläufe erscheinen aufgrund der Dichotomie zwischen dem Subjekt und dem Objekt, zwischen dem Betrachter und dem Geschehen, dem Beobachter und dem Beobachteten.

Sutra 4: Chitisankochatma chetanopi sankuchita-vishyamayah.

Der individuelle Körper, der mit einer heruntertransformierten Potenz der universellen Intelligenz (Chiti) verbunden ist, kann als ein Mini-Universum betrachtet werden. Insofern ist die Intelligenz (Chetana) des Körpers qualitativ dieselbe wie die universelle Intelligenz, obwohl sie quantitativ sehr vermindert ist.

(Diese Intelligenz Chetana=chitta+na= „lediges Gemüt“ (no-mind), die nicht der Intellekt ist, ist reine Existenz, getrennt von der Erfahrungsstruktur, die aus dem Super-Computer-Gehirn entsteht und der Träger der Gedächtnis-Intellekt-Denken-Ego-Phänomene ist. Die Intelligenz (Wahrnehmung) steht zur Verfügung, wenn der Intellekt oder der denkende Geist nicht von vorgefassten Konzepten und Schlussfolgerungen eingenommen ist. Das Leben wird gelebt, wenn der denkende Geist still ist).

Sutra 5: Citireva cetanapadadavarudha cetyasankocini cittam.

Intelligenz, reines universelles Bewusstsein, wird zu unreinem (Unreinheit im Sinne von Dualität, Verlangen und Abhängigkeit), kontrahiertem Bewusstsein im individuellen Körper aufgrund der psychologischen Verknüpfung mit den Objekten des Bewusstseins (cetya).

Sutra 6: Tanmayo mayapramata.

Das Ego-Ich, das scheinbare (Maya) Ich besteht aus diesem kontrahierten Bewusstsein, das chitta ist. (Das Ich und der denkende Geist sind dasselbe. Es ist nicht „mein“ denkender Geist, denn Ich ist denkender Geist und denkender Geist ist Ich. Die scheinbare Dualität ist die grundlegende Ursache von Schmerz und Leid).

Sutra 7: Sa Chaiko Durrupastrimayaschatwratma sapta panchankaswabhavah.

Und (obwohl) die Intelligenz eine ist, wird sie zweifach, dreifach, vierfach und zu sieben Fünfecken. Wahrnehmung ist eins: Reiz und Antwort – eine einheitliche Bewegung.

Erkenntnis ist zweifach: die Dichotomie zwischen Reiz und Antwort (Grahya-Grahaka Bheda)

Der Intellekt ist dreifach – Kategorisierung kognitiver Abläufe

Erfahrung ist vierfach – Klassifizierung von Kategorisierungen, psychologischen Entscheidungen entsprechend der Erziehung und den Tätigkeiten, d.h. entsprechend den kulturellen Einflüssen und konditionierten Reaktionen wie angenehm oder unangenehm oder das Gegenteil; schmerzhaft oder nicht; befriedigend oder nicht usw.

Sieben Dimensionen der Zeit:

1. Chronologische Zeit (Vijnana Kala)
2. Biologische Zeit (Pralaya Kala)
3. Psychologische Zeit (denkender Geist) (Sa kala)
4. Freiheit von der Zeit (Man-tra) – die Zeit transzendierend
5. Erhabener, feiner Wahrnehmender der Freiheit (Linga matra). (Mantreshvara)
6. Erfahrungs-losigkeit (Alinga – formlos) – nur freudige Existenz (Mantra-Maheshvara)
7. Leere-Tugend-ewige Güte und Glückseligkeit (Shiva-paramata)

All dies ist mit den fünf Dimensionen des trennenden verkörperten Bewusstseins verbunden. Daher sieben Fünfecke.

Sutra 8: Tad Bhumikah sarva darshan sthitayah.

Die Standpunkte der tiefen und klaren Weisen des Verstehens sind nur all die verschiedenen Rollen von dieser (Intelligenz).

Sutra 9: Chidwatta chchhakti sankochat malavritah sansari.

Aufgrund der Einschränkung der Energie des Verstehens in einem bestimmten Körper, entsteht eine verunreinigte weltliche Mentalität (Verunreinigung: Verlangen + Konflikte).

Sutra 10: Tathapi Tadvat Pancha krityani karoti.

Selbst dann führt das Individuum so wie die Universelle Intelligenz fünf grundlegende Handlungen aus. Die fünf grundlegenden Phänomene (Tätigkeiten) der Universellen Intelligenz (Chiti) sind:

1. Srishti: die gebräuchliche Übersetzung oder Interpretation ist „Schöpfung“. Das beinhaltet Dualität oder Dichotomie zwischen Schöpfer und Geschaffenem. Dualität ist die Verneinung der Göttlichkeit, da sie der Beginn des Verlangens ist – des identifizierten Geistes und seines Unfugs, der die Wurzel der Täuschung und des Leids (dukkha) ist. Das wahre Verstehen von Srishti ist Emanation, das Herauswerfen aus sich selbst, das Herauslassen des Universums.
2. Sthiti: Erhaltung des Universums
3. Samhara: Rückzug oder Rückabsorbierung (auch hier ist die gebräuchliche Bedeutung Zerstörung, was nicht zutreffend ist). Göttlichkeit ist Liebe. Sie zerstört nicht. Sie nimmt nur zurück, um dann das Universum erneut erscheinen zu lassen.
4. Vilaya: Verbergen ihrer wahren Natur. Sie ist weder bekannt noch unbekannt. Sie ist unfassbar. Wirklichkeit ist Existenz, keine Erfahrung.
5. Anugraha: Gnade, höchste Güte, höchstes Heil.

Chiti, Shiva oder Universelle Intelligenz lässt das Universum aus Sich heraustreten, verleiht dem Universum Dasein und zieht schließlich das Universum in Sich zurück, nur um es wieder hervortreten zu lassen. Intelligenz und ihre Energie umfassen alles. Der Zyklus wird ein „Kalpa“ des kosmischen Prozesses genannt und wiederholt sich von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Anugraha ist der Akt der Gnade der Intelligenz (Chiti), durch welche sie die absolute und bedingungslose Freiheit (Moksha) der Menschheit bewirkt, die das Ende allen Endes und der Beginn allen Beginns ist – das höchste Samadhi in einem menschlichen Körper. Anugraha ist die überfließende Liebe und Barmherzigkeit von Shiva – Chiti, d.h. Intelligenz. Sie durchdringt alles und wenn man unschuldig (nicht unwissend), d.h. „Bhola“ genug ist, erhält man einen Lichtstrahl von Ihr. (Diese Anugraha ist vielleicht besonders intensiv an einem Ort auf diesem Planeten namens Varanasi (in Indien) – der Lieblingswohnsitz von „Bholanath“ (Shiva), wo der heilige Fluss Ganga in die entgegengesetzte Richtung fließt. Varanasi wurde von den Engländern Benares oder Banaras genannt.)

Nun. Seht dies:

Auch ein Individuum führt diese fünf grundlegenden Handlungen aus:

1. Fortpflanzung
2. Überleben
3. Sterben

4. Sehnsucht (eine Motivation ohne Motiv) nach dem Mysterium. Neugierde ist die weltliche Manifestation der tiefen Sehnsucht nach dem Göttlichen. Insofern ist die Neugierde eines Menschen die Verdeckung seiner wahren Natur, welche die Sehnsucht nach dem Göttlichen ist.
5. Liebe und Mitgefühl

(Dieses Sutra ist eine tiefgehende Aussage über die Harmonie zwischen den Menschen und dem Universum).

Sutra 11: Abhasan-Rakti-Vimarshan-Beejavasthapan-Vilapanatastani.

Und Chiti, d.h. Intelligenz, kann auch all dies sein: - manifestierend, genießend, Güte, den Samen (des Verstehens) setzend, auflösend (nie ansammelnd).

(All das ist ein Fluss der Präsenz, keinerlei Ansammeln oder Erwerben. Ansammeln ist die Vergangenheit, die Struktur der Erfahrung, der Rahmen des Wissens, das trennende Bewusstsein, der identifizierte Geist, das Ego und die ganzen Tragödien und Prüfungen der Menschheit.)

Sutra 12: Tadaparijname Swashaktibhivyarmohitata Sansaritwam.

Die Unwissenheit über Das (d.h. die wirkliche Urheberschaft der fünffachen Aktivität) verkommt zu Weltlichkeit (Sansarin) aufgrund der Täuschung, dass das Ego der Handelnde ist.

(Das Ego spricht über „Willenskraft“, aber Wille ist das Ego. Alles geschieht aufgrund von „Kraft ohne Willen“, d.h. Göttlicher Energie.)

Sutra 13: Tatparijname Chittameva Antarmukhibhavana Chetanapadadhyarohat Chitih.

Durch die vollendete Wahrnehmung von Dem (d.h. der wirklichen Urheberschaft des fünffachen Aktes) erhebt sich das trennende Bewusstsein, d.h. der identifizierte Geist (chitta) zum Status des „ledigen Gemüts“ (no-mind) (chitta+na, d.h. chetana). Dann wird Chetana durch nach innen gerichtete Güte und Gnade in Chiti hineingesprengt – die Universelle Intelligenz, d.h. eine unbenennbare Verwandlung findet statt.

Sutra 14: Chiti vanhira varoha pade chhannopi Matraya Meyendhanan Plusyati.

Wenn das Feuer der Intelligenz (Chiti), d.h. die Energie des Verstehens, zum fragmentierten Bewusstsein herabsteigt, verbrennt sie teilweise den Kraftstoff der Konditionierung (meyendhanam), auch wenn sie noch bedeckt ist (vom Rauch des fragmentierten Bewusstseins) (channopi).

Sutra 15: Balalabhe Vishwamatmasatkaroti.

Wenn man bereit ist für die Kraft (das Feuer) von Chiti, dann verzehrt sie das Weltliche, d.h. sie bricht aus ihrer Vertiefung in die Bereiche des identifizierten Geistes aus und öffnet sich für die Ganzheit des Lebens.

Sutra 16: Chidanandalabhe Dehadisu Chetyamaneswapi Chidaikatmyapratipatti dardhyan Jivan muktih.

Der Zustand von Jivan Mukti (Befreiung im Leben) ist möglich, wenn die Glückseligkeit der Intelligenz (Chiti) erlangt wird. Durch diese Glückseligkeit wird eine einheitliche Bewegung zwischen dem trennenden und dem ganzheitlichen Bewusstsein, d.h. zwischen dem identifizierten Geist und dem Leben stabilisiert, selbst wenn die Erfahrungsstruktur des Körpers sich weiterhin fortsetzt. (Das ist Freiheit vom Bekannten, auch wenn es weiterhin für das tägliche Leben zur Verfügung steht.)

Sutra 17: Madhaya vikasachchidanandalabhah.

Die Seligkeit der Intelligenz (Chiti) öffnet sich, nachdem ein Erblühen im Zentrum (dem Herzen) erfolgt ist.

Sutra 18: Vikalpakshyaya-Shaktisankochavikasa-Vahachchedadyanta-koti-nibhalanadaya Ihopayah.

Die Glückseligkeit der Chiti-Shakti ist die Folge von:

1. dem Verblässen von Wahl, Klassifikationen, Gegensätzen, Trennungen, Dualität, Widerstand.
2. dem Kreisen der Energie in Zurückhaltung und Loslassen.
3. der Neutralisierung der Einatmung durch die Ausatmung (Pranayam des inneren Atems). (In der Gita: Pranapanau gati ruddha oder pranapanau samau kritya Nasabhyantara-Charinau). Hier ist vahacchedat: Vaha oder Pravaha ist Pran-apanau Vayu. Cchedat ist das Abtrennen d.h. die Neutralisierung) (Bei Patanjali: Chittavritti Nirodha d.h. Unterbrechung im Kreislauf der Gedanken und Gunas).
4. Praxis der Aufmerksamkeit (Nibhalanadaya) zwischen (zwei) Endpunkten (Anta-koti) (getrennt durch eine Entfernung von 12 Fingern – zitiert aus einem verwandten Text namens Vijnana Bhairava – „dvadashanta“ im 51. Vers). Das ist mentales Pranayam.

Sutra 19: Samadhi samskarvati vyutttahane Bhuyo Bhuyaschidaikya marshannityodita Samadhilabha.

Ein Zustand permanenten Samadhis (Gleichmut) durch die einheitliche Bewegung zwischen Chiti und chitta (Intelligenz und Intellekt) kann erreicht werden durch die Beobachtung wiederholter Zyklen (Kramas) konditionierter Reflexe, indem man auf diese Weise Freiheit davon erlangt (das wird auch krama-mudra genannt).

Sutra 20: Tada prakashananda saramaha mantraviryatmakapurnahantaveshat sada sarva sargasanharkarinija samviddevatachakre shwarata praptir bhateeti Shiva.

Der Zustand von Shivam ist die höchste Glückseligkeit von Chiti – das reine Bewusstsein oder die Universelle Intelligenz. Diese Shiva-Natur ist auch Erscheinung, Erhaltung und Rückabsorbierung. Das ist die Göttlichkeit von allem Göttlichen. Shiva ist die ganzheitliche Energie des tiefgründigsten heiligen Klangs (Mantra) [Mantra ist die Transzendenz (-tra) jenseits, des denkenden Geistes (mana)]. Shiva ist die Essenz des Lichts und der Freude. Das Shiva-Phänomen ist das Ende des begrenzten Ego-Ichs, um Raum zu geben für das Wunder und die Ganzheit des blauen Himmels mit seiner Freude und seinem Segen. All das folgt der Erlangung von Krama Mudra.

Anmerkung: Es ist nicht leicht, die obigen Sutras zu verstehen. In so einer Situation wird empfohlen, nicht in verzweifelte Interpretationen hineinzugehen oder zu fantasievollen Schlussfolgerungen eines konditionierten Geistes zu gelangen. Macht eher das folgende Chanting in einem Zustand des Loslassens. Das hat eine enorm entkonditionierende Wirkung. Und dann kann die Energie des Verstehens aufgehen!

1)

Jai Shiva shankara
Bom Bom Hara Hara (2mal)

Bom Bom Hara Hara
Bom Bom Hara Hara (2mal)

Hara Hara Hara Hara
Bom Bom Hara Hara (2mal)

Und wiederholt mehrfach.

2)

Shiva Shiva Shiva Shambho
Shiva Shiva Shiva Shambho (2mal)

Mahadeva Shambho
Mahadeva Shambho (2mal)

Und wiederholt mehrfach.

3)

Om Namah Shivaya
Shivaya Namah Om

Und wiederholt und wiederholt.

4)

Hara Hara Mahadeva Shambho
Kashi Vishvanath Gange

5)

Kashi Ramanath Gange
Kashi Ramanath Gange (2mal)

Kashi Bholenath Gange
Kashi Bholenath Gange (2mal)

Jaya Jaya Mahadeva Shambho
Kashi Annapurna Gange (2mal)

Und wiederholt mehrfach

Jai Baba Bholenath
Kashi ji ki

(Kashi ist der alte Name von Varanasi)